

## Das Buch des Propheten Jeremia

Die Bibel ist ein Buch voller Geschichten mitten aus dem Leben. Menschen erzählen, wie ihnen der lebendige Gott begegnet ist und wie Gottes Wirken sie selbst und die Welt, in der sie lebten, verändert hat. Der Gott Israels hat sich an dieses Buch gebunden und wirkt seit Jahrtausenden durch die Worte und Geschichten, die in der Bibel aufgeschrieben sind. So will Gott auch heute durch die Bibel wirken. Das Buch des Propheten Jeremia ist ein spannendes Buch aus einer Zeit großer Umbrüche.

Gott handelt draußen in unserer Welt und nicht nur innerlich in den einzelnen Menschen. Deshalb ist es bei jedem Buch der Bibel wichtig, die jeweilige Zeit mit den politischen Gegebenheiten zu kennen, sonst wird man alles missverstehen. Gerade die Prophetenbücher handeln ja vorwiegend vom Eingreifen Gottes in die Politik und von Konflikten mit den Königen. Wenn man Worte der Bibel aus diesem größeren Zusammenhang reißen würde, täte man ihnen Gewalt an. Es käme ein kleiner und mickriger Gott heraus.

### 1. Die politische Großwetterlage

Jeremia wirkte zwischen 625 und 585 v.C. Diese Zeit ist eine Zeit großer Umbrüche.

a) Wenn man sich eine Karte des Vorderen Orients ansieht (Karte 1), kann man eine Linie ziehen, die den Nil aufwärts geht, dann an der Küste des Mittelmeeres entlang, schließlich zwischen Euphrat und Tigris hinab bis zum Persischen Golf. Diese Linie hat die Form einer Mondsichel. Deshalb nennt man dieses Gebiet den **fruchtbaren Halbmond**.

Seit alter Zeit gab es meist ein Großreich am Nil in Ägypten und ein Großreich zwischen Euphrat und Tigris. Diese führten oft Krieg miteinander. Zankapfel und Austragungsort dieser Kriege war die Landbrücke um Israel und Syrien. Von 750 bis 640 v.C. hatte das **Reich von Assyrien** (Hauptstadt Ninive) die Weltherrschaft. Israel und Syrien waren von ihm besetzt. Zeitweise war sogar Ägypten durch Assyrien erobert worden.

b) Nach 630 wurde die Macht von Assyrien immer schwächer. Die **Babylonier**, einst Vasall von Assyrien, erstarkten und konnten Gebiete Assyriens erobern. Die **Ägypter**, bislang Feinde der Assyrer, sahen nun die Babylonier als die größere Gefahr an. Sie schickten hin und wieder ein Heer ins Zweistromland, um mit den Assyrern gegen die erstarkenden Babylonier zu kämpfen. So geschah es im Jahr 609 und im Jahr 605. Im Jahr 605 schließlich wurde die ägyptische Armee in Karkemisch am Euphrat vernichtend geschlagen. Die Babylonier mit ihrem König Nebukadnezar hatten die Oberherrschaft erlangt. Ägypten konnte in Zukunft nur noch mit kleinen Truppenverbänden Sticheleien gegen Babylonien verüben. Das taten sie aber auch immer wieder.

### 2. Die politische Situation in Jerusalem und Juda

a) Seit fast 100 Jahren gab es nur noch das Südreich Juda. Das Nordreich Israel mit seiner Hauptstadt Samaria war durch Assyrien zerstört und in vier Teilgebiete aufgespalten worden. Fremde Bevölkerungsschichten wurden hier angesiedelt. Manche Israeliten waren in den Süden nach Juda geflüchtet. Andere blieben unter den Fremden wohnen.

b) Als die Macht Assyriens nachließ, wurde das in allen unterworfenen Ländern spürbar, auch im Reich Juda. Der judäische König Josia begann, langsam von Jerusalem aus seine Macht nach Norden auszudehnen. Er brachte ehemals israelitische Gebiete unter seine Kontrolle (Karte 2). Das löste in Jerusalem Euphorie aus. Man wollte an die Zeiten Davids anknüpfen.

c) Josia war 639 als Kind zum König gemacht worden. Als er erwachsen wurde, führt er im Jahre 622 eine große religiöse Reform durch. Bis dahin gab es in vielen Dörfern und Städten in Israel (sowohl im Südreich Juda, wie im Norden) Heiligtümer, an denen Opfer dargebracht wurden. Angeregt durch eine religiöse Bewegung, die man „Deuteronomisten“ nennt, entschied König Josia: Alle Heiligtümer in ganz Israel werden zerstört und dem Erdboden gleichgemacht (Karte 3). Nur der Tempel in Jerusalem bleibt der einzig legitime Ort, um dem Gott Israels Opfer darzubringen. Damit wollte Josia (und wollten die Deuteronomisten) die Praxis abstellen, dass an vielen dieser Heiligtümer neben dem Gott Israels auch fremde Götter angebetet wurden. Alle Götzenbilder wurden zerstört. Auch die Götzenbilder im Tempel von Jerusalem, die die Vorgänger von König Josia erlaubt hatten, wurden zerstört. Die Reform Josias gilt als entscheidender Schritt hin zur Durchsetzung des 1. Gebots.

**d)** Als der ägyptische **Pharao Necho II.** im Jahre **609** mit einer großen Armee nach Norden zog, um die Assyrer gegen die Babylonier zu unterstützen (s.o. 1.b), zog ihm König Josia mit einer Armee entgegen. Er dachte, dass Gott wie zu Davids Zeiten hilft, die Feinde zurückzuschlagen. Das jüdische Heer wurde bei Megiddo (s. Karte 2) geschlagen und König Josia getötet. Die Aufbruchstimmung in Jerusalem und Israel erstarb. Als die Necho II. von der Schlacht gegen die Babylonier zurückkamen, setzten sie einen König von Ägyptens Gnaden ein, einen Sohn Josias. Der Pharao änderte seinen Namen von Eljakim in Jojakim, damit jeder wusste, dass der Pharao sein Oberherr war. Jojakim änderte die Politik seines Vaters Josia und wurde dann ein erbitterter Gegner des Propheten Jeremia.

**e)** Als die ägyptische Armee im Jahre **605** von Babylonien vernichtend geschlagen wird, wechselt Jojakim die Seiten und unterstellt sich **604** den **Babyloniern**. **601** versuchten die Babylonier, Ägypten anzugreifen und erlitten eine Niederlage. König Jojakim fiel wieder von Babylonien ab. Es dauerte drei Jahre, bis Nebukadnezar von Babylon aus wieder mit einem Heer nach Palästina kam, um Juda zu bestrafen. Nach drei Monaten Belagerung gab es im **März 597** die **Kapitulation** der Stadt Jerusalem. König Jojakim war während der Belagerung im Januar gestorben und sein Sohn Jojachin König geworden.

Nebukadnezar nahm Jojachin und die Elite Jerusalems als Gefangene mit nach Babylon. Dies ist die sogenannte **erste Wegführung**, mit der auch der spätere Prophet Hesekiel deportiert wurde. Die Stadt Jerusalem blieb intakt.

**f)** König von Babylons Gnaden wurde Mathanja, ein Bruder Jojakims. Nebukadnezar änderte seinen Namen ist **Zedekia**. Zedekia war ein schwacher König, der nicht von allen anerkannt war. Er regierte 9 Jahre als Vasall Nebukadnezars. Auf Drängen seiner Oberen und mit Versprechungen der Ägypter kündigte er **589** den Babyloniern die Treue.

Nebukadnezar kam mit einem großen Heer und belagerte Jerusalem (Karte 4). Zwischenzeitlich kam ein kleines ägyptisches Einsatz-Heer, durch das die Belagerung kurz unterbrochen wurde (Jer. 37,5). Doch dieses Heer wurde schnell besiegt. Im Sommer **586** wurde **Jerusalem erobert**. Stadt und Tempel wurden in Brand gesteckt und bis auf die Grundmauern zerstört. Tausende von Judäern mussten in die Gefangenschaft von Babylon, die sogenannte **zweite Wegführung**.

**g)** Nebukadnezar setzte einen jüdischen Beamten mit Namen Gedalja als Verwalter ein, der in Mizpa residierte. Der Prophet Jeremia entschied sich, dort zu bleiben. Dieser Gedalja und etliche babylonische Beamte bei ihm wurden von Ismael, einem jüdischen Mann von königlichem Geblüt ermordet. Daraufhin beschlossen viele Judäer, aus Angst vor babylonischer Rache nach Ägypten zu fliehen. Sie zwangen Jeremia und dessen Freund und Schreiber Baruch, mit nach Ägypten zu kommen. Im fremden Ägypten ist Jeremia wohl gestorben.

#### **Königsliste:**

Josia	639-609
Joahas	609 (3 Monate)
Jojakim	609-597
Jojachin	597 (3 Monate)
Zedekia	597-586

### **3. Der Prophet Jeremia**

**a)** Jeremia ist neben Jesaja und Ezechiel einer der drei großen Schriftpropheten der hebräischen Bibel. Seit dem Mittelalter wird das Buch in 52 Kapitel unterteilt.

Jeremia wirkte etwa 625 bis 585 v. C. zur Zeit der Könige Josia, Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia in Jerusalem.

Das Buch Jeremia bezeichnet ihn als Sohn des Priesters Hilkija (Jer. 1,1). Jeremia stammt aus Anatot, wenige Kilometer nördlich von Jerusalem.

Eine priesterliche Prägung der Botschaft Jeremias, wie etwa beim Propheten Ezechiel, ist trotz seiner priesterlichen Herkunft nicht erkennbar. Seine Stellung gegenüber der Reform Josias 622 ist unklar, da Jeremiaworte aus den Jahren zwischen der Reform und dem Tod des König Josia 609 nicht überliefert sind.

**b)** Jeremia ist der Prophet, der sich mehr als alle seine Vorgänger gegen die staatliche Politik gewandt hat. Dies gilt besonders für die mittlere Periode seines Wirkens ab 609, als

König Jojakim herrschte. Dafür musste er viel erleiden bis hin zu Tempelverbot (Jer. 36,5), Gefängnis und Drohung mit der Todesstrafe (Jer. 26, 10+11). Im Buch Jeremia gibt es viele Erzählungen über das, was dem Propheten zustößt (Jer. 20,1-6; 26 – 29; 36 – 45). Dies zeigt, dass das Leben des Propheten von denen, die dies aufschrieben, als Teil seiner Botschaft verstanden wurde:

So wie Gott selbst daran leidet, dass sein Volk ihn ablehnt und auf seinen Propheten nicht hört, so muss Jeremia das Leiden Gottes an seinem Volk mit-leiden.

#### 4. Das Buch Jeremia:

##### a) Gliederung des Buches

Verschiedene Teile lassen sich von der Form her klar unterscheiden.

- Zum einen handelt es sich um **Prophetenworte** aus der Perspektive Jeremias, davon sind einzelne Sprüche in Reimform,
- zum zweiten gibt es **psalmenartige Abschnitte**,
- zum dritten gibt es **Erzählungen über** Jeremia, formuliert in der dritten Person.

1	Einführende Überschrift und Berufung
2 – 6	Worte aus der Frühzeit Jeremias
7 – 20	Botschaft und Leiden des Propheten unter König Jojakim
21 – 25	Gerichtsworte an die Führenden in Jerusalem
26 – 29	Erzählungen über den Propheten unter Jojakim und Zedekia
30 – 33	Hoffnung auf eine Zukunft nach dem Gericht
34 – 45	Erzählungen über den Propheten unter Jojakim und Zedekia
46 – 51	Gerichtsworte gegen die Völker
52	Anhang I: Zerstörung Jerusalems (vgl. Jer.39,1-10 und 2. Kön.24,18 ff)
52, 31-34	Anhang II: Die Begnadigung Jojachins nach 37 Jahren im März 560

##### b) Theologische Schwerpunkte

Das Buch Jeremia verfolgt den Grundgedanken des ersten Gebots: Wer andere Götter anbetet, der verlässt die Quelle des Lebens und muss mit dem Verlust des gelobten Landes rechnen. Jeremias Gerichtsworte sprechen oft von dem Feind aus dem Norden. Jeremia sieht in der Gesellschaft des Südreiches Juda nur noch Lug und Trug herrschen statt Gerechtigkeit. Er klagt Priester, Propheten und Könige im Namen Gottes an, dass die das Gottesrecht missachten, Arme, Witwen und Waisen unterdrücken und stattdessen auf Betrug und eigenen Gewinn aus sind.

Jeremia mischt sich in die Tagespolitik ein, als die Babylonier ab 588 Jerusalem belagern. Er ruft im Auftrag Gottes dazu auf, zu kapitulieren und sich Babylon zu unterstellen.

##### c) Frühzeit Jeremias: Jer. 2-6

Jer. 2 + 3 enthalten noch Hoffnung, die Zuhörer zur Umkehr bewegen zu können.

In Jer. 4 - 6 wird die Situation der Zuhörer als festgefahren eingeschätzt.

Der Prophet will weglocken von fremden Götzen und bösen Taten, hin zu Gott. Damit ist er dem Propheten Hosea nahe. Der Feind aus dem Norden, der als Gericht angekündigt wird, hat noch unbestimmte Züge und könnte noch die Assyrer bedeuten.

Jer. 3,11-14 bezieht sich auf Israeliten aus dem ehemaligen Nordreich, die entweder 722 aus dem eroberten Nordisrael geflohen waren oder nun durch die Ausdehnung der Macht Josias nach Norden wieder unter israelitische Herrschaft kamen (s.o. 2.b).

Jeremia leidet körperlich mit, wenn er die Visionen des Gerichts sieht: Er erzittert, wenn er Soldaten auf Pferden gegen Juda heranreiten sieht.

##### d) Das Leiden Jeremias unter König Jojakim: Jer. 7-20

###### Die Tempelrede

Jer. 7 enthält die Tempelrede als Jeremias Worte. Durch die Reform Josias hatten die Jerusalemer das Gefühl, dass Gott 100 % im Tempel gegenwärtig ist und Juda trotz der Katastrophe Josias 609 gegen Pharao Necho II. unbesiegbar sei. Jeremia verkündet, dass Gott ein **ferner Gott** sein kann, wenn sein Recht mit Füßen getreten wird.

In Jer. 26 liegt eine Erzählung über den Propheten vor, die berichtet, dass Jeremia wegen Gotteslästerung fast getötet worden wäre (wie ein Prophet namens Uria). Nur die Fürsprache der Ältesten des Landes, mit Hinweis auf den Propheten Micha, habe Jeremia gerettet.

### **Die Bekenntnisse Jeremias: Jer. 11-20**

Eingestreu in die Kapitel 11-20 sind die sogenannten Konfessionen Jeremias. Sie thematisieren im Stil von Klagepsalmen die inneren und äußeren Konflikte des Propheten.  
11,18-23: Klage an Gott wegen des Mordversuchs der Bewohner des Heimatdorfes Anatot.  
12, 1-7: Klage an Gott wegen des Glücks der Frevler.  
15,10-21 Klage an Gott über sein Prophetsein und die damit verbundene Einsamkeit.  
17, 14-18: Klage und Frage an Gott, wann endlich das angesagte Gericht eintreten wird, damit er nicht weiterhin zum Gespött der Leute wird.  
18, 18-23: Klage an Gott über Nachstellungen.  
20, 7-18: Klage darüber, dass Gott ihn getäuscht habe, als der ihn zum Propheten machte. Diese Klage ist nahe an den schwersten Klagen Hiobs (Hiob 3). Jeremia will das Prophetenamt abschütteln. Aber Gottes Wirken ist mächtiger. Er muss wider Willen Prophet bleiben.

Paulus spielt darauf in 1. Korinther 9,16 an, wenn er sagt, dass er unter dem Zwang steht, das Evangelium zu verkündigen. Er kann nicht anders, genau wie Jeremia.

### **e) Die Erzählungen über Jeremia: 21-28 und 36-45**

In den Kapiteln 21- 28 und 36- 45 sind verschiedene Erzählungen über Jeremia zusammengestellt. Die frommen Männer, die die Traditionen über Jeremia sammelten, haben dabei nicht sonderlich auf die zeitliche Abfolge geachtet.

Jer. 21: zwischen 589 und 587;

Jer. 28: **594**;

Jer. 24: vor **589**;

Jer. 34: bei Belagerung **ca. 587**;

Jer. 25: **605**;

Jer. 36.: **605**;

Jer. 26: kurz nach **609**;

Jer. 37: bei Belagerung ca. 587;

Jer. 27: kurz nach **597**;

Jer. 38: bei Belagerung ca. 587.

Die Kapitel 37-45 erzählen, was Jeremia in der Endphase der Belagerung Jerusalems erlitten hat und was nach der Eroberung Jerusalems mit ihm geschieht. Sie bieten eine chronologische Abfolge. König Zedekia erscheint als Zauderer, der manchmal auf Jeremia hört, aber meist sich von seinen Oberen bestimmen lässt.

### **f) Hoffnung auf eine Zukunft nach dem Gericht: 29 - 33**

In **Jer. 29** liegt ein Brief Jeremias an die Exulanten der ersten Wegführung (s.o. 2.e) vor. In Babylon traten Propheten auf, die weissagten, dass die Gefangenen der ersten Wegführung bald wieder nach Jerusalem zurückkämen. Jeremia kündigt eine lange Zeit der Gefangenschaft in Babylon an. Sie sollen dort Häuser bauen und heiraten. Aber er verheißt den Weggeführten, dass Gott auch im fremden Land bei ihnen ist und das er ihre Gebete hört (Jer.29,7): „Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn es ihr wohl geht, geht es auch euch wohl.“

Die Beschränkung der Gegenwart Gottes auf das heilige Land wird durchbrochen.

(Der Prophet Ezechiel wird dies weiterführen, weil er im fremden Land, in Babylonien, zum Propheten berufen wurde.)

In **Jer. 32** wird beschrieben, wie Gott Jeremia den Auftrag gibt, in seinem Heimatdorf einen Acker zu kaufen. Er verheißt für die Zeit nach dem Gericht (Jer. 32,15): „Man wird wieder Häuser, Äcker und Weinberge kaufen in diesem Land.“ Dies geschieht in der Gefechtpause, als die Babylonier kurz zur Abwehr des kleinen ägyptischen Heeres die Belagerung Jerusalems unterbrechen (s.o. 2.f).

In **Jer. 31** wird zukünftiges Heil für Israel und Juda beschrieben. Zuerst geht es um V. 1-22 um die Rückkehr des Nordreiches Israel auf der Gefangenschaft. Dann in V. 23-30 um die Rückkehr des Südreiches Juda. In V. 31-34 wird verheißt: ein neuer Bund mit Israel und Juda. Ein Bund, bei dem Gott die Tora, seine Weisungen, den Israeliten ins Herz schreibt.

In der Bibel wird **immer** vom **Bund Gottes mit Israel** geredet, nie vom Bund Gottes mit den Völkern oder einzelnen Gläubigen aus den Völkern. Ein Bund Gottes „mit der Kirche“ ist biblisch gesehen also unmöglich.

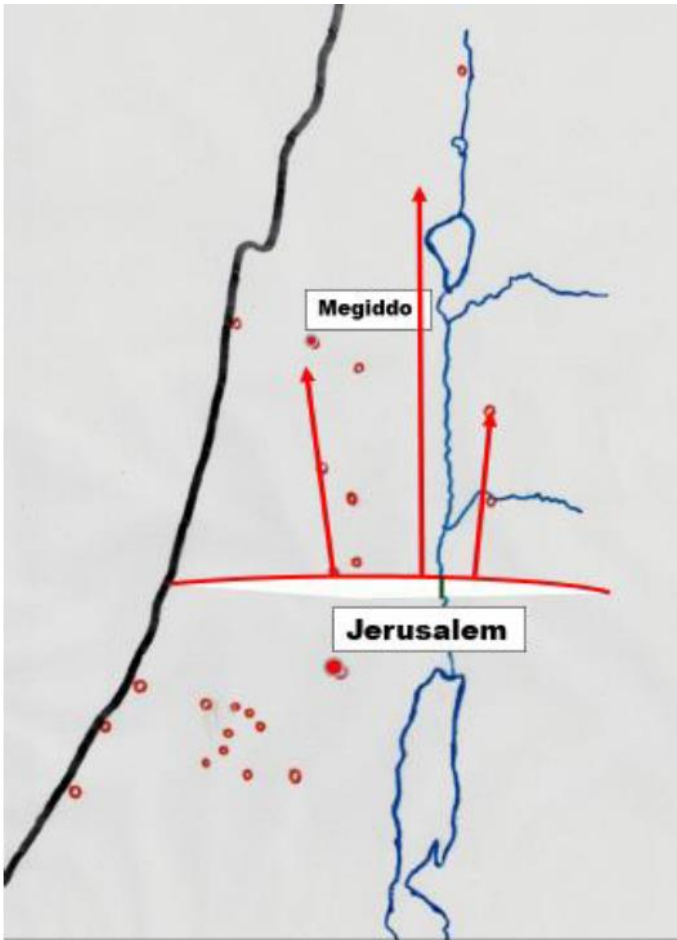
Es geht nur so: Gottes neuer Bund durch Jesus ist **mit Israel** geschlossen. Menschen aus den Völkern können zu diesem Bund mit Israel **dazukommen**.

### g) Die Zusammenstellung und das Wachsen des Buches Jeremia

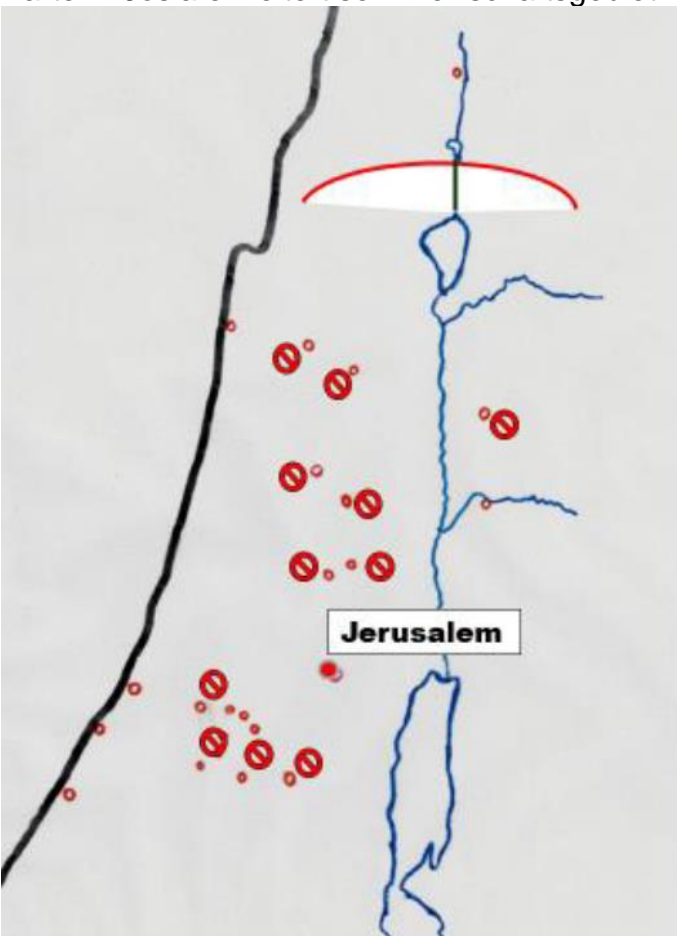
Weil ihre Botschaft abgelehnt wurde, haben einzelne Propheten überhaupt ihre Worte aufgeschrieben. So war es bei Jesaja gewesen (Jes. 8,16), so war es nun bei Jeremia: Er bekam ein Rede- und Tempelverbot. So ließ er durch seinen Schreiber und Freund Baruch einige seiner Gottesworte aufschreiben und im Tempel vorlesen (Jer. 36,4-8). Daraufhin wird dem Baruch die Schriftrolle entrissen und zu König Jojakim gebracht. Der lässt sie sich vorlesen und nach und nach im Ofen verbrennen (Jer. 36,14-26). Jeremia lässt daraufhin den Baruch eine neue Schriftrolle mit mehr Worten schreiben (Jer. 36,32). So gab es bestimmt 1. mehrere Schriftrollen des Propheten selber. Es gab 2. im Untergrund Aufschriebe seiner Sympathisanten. Es gab 3. Erzählungen über den Propheten. Nach der Eroberung Jerusalems ging vieles verloren, wurde zerstört und verbrannt. Fromme Männer sammelten alle Schriften, derer sie habhaft werden konnten. Sie lasen und überlieferten sie. Sie schrieben auf, was Gott durch diese Worte Jeremias zu ihnen gesagt hatte. Denn gerade die Worte Jeremias gaben den Judäern in der Gefangenschaft in Babylon Kraft und Halt. Langsam wurden Jeremias Worte zusammengestellt und abgeschrieben, wobei nicht alles chronologisch geordnet wurde (s.o. 4.e). Die griechische Übersetzung des Buches Jeremia in der Septuaginta ist 1/8 kürzer als der hebräische Text.



Karte 1: Der Alte Orient mit Ägypten und dem Zweistromland



Karte 2: Josia erweitert sein Herrschaftsgebiet nach Norden



Karte 3: Josia lässt alle Heiligtümer zerstören



Karte 4: Nebukadnezar belagert und erobert Jerusalem 588 - 586